

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Jacob BÖHME

Ein gründlicher Bericht von dem irdischen Mysterio und dann von dem himmlischen Mysterio (1620)

EDITION

- 20-3** ***Ein gründlicher Bericht von dem irdischen Mysterio und dann von dem himmlischen Mysterio (1620)*** / Jacob Böhme. Hrsg. von Günther Bonheim. Unter Mitarb. von Michael Spang. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2020. - LXIX, 87 S. : Ill. ; 23 cm. - (Historisch-kritische Gesamtausgabe / Jakob Böhme : Abt. 1, Schriften ; Bd. 5). - ISBN 978-3-7728-5005-9 : EUR 58.00
[#7033]

Es ist unstrittig eine Großtat von Herausgeber und Verlag, sich an eine historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke des berühmten schlesischen Mystikers Jacob Böhme zu machen, deren Überlieferung teilweise etwas unübersichtlich ist. Dieser Umstand wird auch in dem Vorwort zur neuen Ausgabe und in den *Editorischen Anmerkungen* hinreichend deutlich – aus der gründlichen Reflexion auf den Überlieferungsstand folgen denn auch die Entscheidungen für die Darbietung des Textes.

Jacob Böhme hat in der Geschichte der deutschen Philosophie bekanntlich eine besondere Stellung, wie man schon aus den einschlägigen Bemerkungen bei Autoren wie Hegel, Schelling oder Feuerbach entnehmen kann.¹ Auch die Wirkung dieses oft als besonders typisch „teutonisch“ angesehenen Denkers außerhalb Deutschlands ist in der Frühen Neuzeit eine sehr beachtliche gewesen.² Erst jüngst wurde ihm aufgrund seines Jubiläums

¹ Siehe im größeren Zusammenhang auch ***Mystik und Natur*** : zur Geschichte ihres Verhältnisses vom Altertum bis zur Gegenwart / hrsg. von Peter Dinzelsbacher. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - VI, 227 S. : Ill. ; 24 cm. - (Theophrastus-Paracelsus-Studien ; 1). - ISBN 978-3-11- 020297-7 : EUR 89.95 [#0506]. - Rez.: ***IFB 09-1/2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz306966719rez-1.pdf>

² ***Offenbarung und Episteme*** : zur europäischen Wirkung Jakob Böhmes im 17. und 18. Jahrhundert / hrsg. von Wilhelm Kühlmann ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - VIII, 618 S. : Ill. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 173) - (Edition Niemeyer) - ISBN 978-3-11-028823-0 : EUR 149.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1020938080/04> - Für weitere Kontexte siehe u.a. ***Gelehrtenkultur und Spiritualismus*** : Studien zu Texten, Autoren und Diskursen der Frühen Neuzeit in

wieder Aufmerksamkeit geschenkt, und zwar auf eine sehr gelungene Weise, wovon etwa die Ausstellungskataloge bzw. Ausstellungsbegleitbände Zeugnis ablegen, die in deutscher und englischer Sprache erschienen sind.³

Als erster Band der neuen Ausgabe⁴ liegt nun ein relativ kurzer Text vor, wofür auch pragmatische Gründe sprachen, um die Ausgabe überhaupt auf den Weg zu bringen – denn eine nachhaltige finanzielle Förderung für das Projekt gibt es (bisher) nicht. Als nächstes ist bereits Abt. 1, Bd. 17 in Arbeit, der die Schrift **Von der Wahren gelassenheit** enthalten wird. Generell wird das Prinzip verfolgt, jede einzelne Schrift auch in einem eigenen Band zu edieren, was zu erheblichen Unterschieden im Bandumfang führen wird, aber sicher auch arbeitsökonomische Vorteile hat. So erklärt sich auch die hohe Bandzahl von 30, in die auch die beiden Bände mit Briefen bzw. Briefwechsel eingeschlossen sind.

Im *Vorwort* zur Edition wird zunächst die Geschichte der Handschriften geschildert, insbesondere jener Sammlung, die lange, ohne daß die Gelehrten davon wußten, innerhalb einer radikalpietistischen Gemeinschaft überliefert sind, die als Engelsbrüder oder Gichtelianer bekannt sind (S. X). Diese Materialien stammten aus dem Besitz von Johann Wilhelm Überfeld, dem Herausgeber der lange maßgeblichen Böhme-Ausgabe von 1730, der im Jahr darauf verstarb.

Mit seinen Nachfolgern wanderte das Material von Leiden und Berlin nach Pammin in Pommern, später nach Linz am Rhein, wo es dann einem Bonner bzw. Münsteraner Kirchenhistoriker gelang, Kontakt mit der Gemeinde aufzunehmen. Dieser Professor, Wilhelm Goeters, entwickelte Mitte der 1930er Jahre einen Plan für eine neue vollständige Ausgabe der Schrif-

Deutschland / Wilhelm Kühlmann. - Heidelberg : Mattes. - 24 cm. - ISBN 978-3-86809-100-7 (in Behältnis) : EUR 148.00, EUR 128.00 (Subskr.-Pr. bis 31.03.2016) [#4892] Bd. 1 (2016). - XX, 610 S. Bd. 2 (2016). - VII, 572 S. Bd. 3 (2016). - VII, 676 S.. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8049>

³ Siehe **Alles in Allem** : die Gedankenwelt des mystischen Philosophen Jacob Böhme ; Denken, Kontext, Wirkung ; [Katalog] / hrsg. von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Claudia Brink und Lucinda Martin. - Dresden : Sandstein, 2017. - 195 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-95498-328-5 : EUR 18.00 - ISBN 978-3-95498-333-9 (mit Aufsatzband) : EUR 35.00 [#5865]. - **Grund und Ungrund** : der Kosmos des mystischen Philosophen Jacob Böhme ; [Aufsatzband] / hrsg. von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Claudia Brink und Lucinda Martin. - Dresden : Sandstein, 2017. - 215 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-95498-327-8 ; EUR 22.00 - ISBN 978-3-95498-333-9 (mit Katalog) : EUR 35.00 [#5866]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9216>; - Ferner: **Light in darkness** : the mystical philosophy of Jacob Böhme ; [... on the occasion of the exhibition Light in darkness. The mystical philosophy of Jacob Böhme, Coventry Cathedral 30. April - 5 July 2019] / ed. by The Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Claudia Brink, Lucinda Martin, Cecilia Muratori. - Dresden : Sandstein, 2019. - 167 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-95498-487-9 : EUR 24.00 [#6640]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9960>

⁴ Inhaltverzeichnis: <https://d-nb.info/1194674747/04>

ten Böhmes (S. XI - XII). Auch ein weiterer Forscher, Werner Buddecke, der 1934 ein **Verzeichnis von Jakob Böhme-Handschriften**⁵ vorlegte, plante eine Edition, die er später unter dem Titel **Urschriften** herausgab, die aber nicht vollständig war.⁶ Denn diese Ausgabe berücksichtigte nur jenen Teil der Handschriften, die Buddecke als Autographen identifizierte, während z.B. Ergänzungen und Erläuterungen, die unzweifelhaft auf Böhme zurückgehen, aber nur von den Kopisten in das abgeschriebene Manuskript eingetragen worden waren, nicht aufgenommen wurden (S. XVII).

Für die weitere Geschichte der Böhme-Edition ist es nun von Bedeutung, daß die Bestände der Linzer Gemeinde, welche selbst die wissenschaftliche Relevanz der Archivalien nicht erfaßte, 1941 von der Gestapo beschlagnahmt wurden (S. XIII). Seither ist ungefähr ein Fünftel der von Buddecke katalogisierten Handschriften verschollen. Zwar mag es sein, daß die eine oder andere davon doch wieder auftaucht, doch wäre es wenig zweckmäßig, mit einer neuen Ausgabe zu warten, ob das irgendwann der Fall sein wird.

Die hier neu edierte Schrift **Ein gründlicher Bericht von dem irdischen Mysterio und dann dem himmlischen Mysterio** aus dem Jahr 1620 wird von Günther Bonheim unter Mitarbeit von Michael Spang zwar nach einer Leithandschrift, der Abschrift von Michael Ender von Sercha, erstellt, doch weil diese gerade kein autographisches Zeugnis von Böhme selbst darstellt, wurde für die Edition auf eine zeichengenaue Wiedergabe dieser Handschrift verzichtet.

Der Grund dafür ist nachvollziehbar und wird von Bonheim auch überzeugend anhand einer Gegenüberstellung (Synopsis) aus vier verschiedenen Handschriften demonstriert: „Sie würde über die entsprechenden Details des Böhme-Autographs schlicht keine Auskunft geben können“ (S. LX). Zwar orientierten sich die Abschriften eng am Wortlaut, aber das betraf weder Orthographie noch Zeichensetzung. Wählte man also aus einer der vorliegenden Handschriften die Orthographie und die Zeichensetzung, wäre damit gerade ein persönlicher Akzent verbunden, der nicht der Böhmes wäre. Aus diesen und anderen Erwägungen schlußfolgert Bonheim, es sei die „weniger problematische Lösung, für die Wiedergabe der Schrift eine normierte moderne Rechtschreibung zu wählen“ (S. LXIII - LXIV). Anders würde eine Authentizität vorgetäuscht, „die mit den vorhandenen Quellen einfach nicht herstellbar ist“ (S. LXIV). So wird nun *Wille* statt *wille* gedruckt, *Urstand* statt *vhrstandtt*, *Kreaturen* statt *creathuren* (ebd.). Weitere Details müssen hier nicht angeführt werden; editorische Entscheidungen bei Autoren wie Böhme müssen letztlich als eine von mehreren denkbaren Optionen

⁵ **Verzeichnis von Jakob Boehme-Handschriften** / [Bearb.] Werner Buddecke. - Göttingen : Häntzschel, 1934. - XXIII, 143 S. - (Hainbergschriften ; 1). - **Abfassungszeiten der Schriften und Briefe Böhmes** : Nachträge und Berichtigungen zum Verzeichnis von Jakob Böhme-Handschriften / Werner Buddecke. - [S.l.], 1957.

⁶ Diese Ausgabe ist nach wie vor bei Frommann-Holzboog lieferbar: **Die Urschriften** / Jacob Böhme. [Hrsg. von Werner Buddecke]. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 1 (1963) - 2 (1063).

akzeptiert werden – zumal hier die mit solchen Entscheidungen verbundenen Schwierigkeiten offen diskutiert werden. Ein textbewußter Umgang mit Böhme erhält so eine neue Grundlage, die nur begrüßt werden kann.

Der Band druckt den edierten Text in einem Umfang von 24 Seiten mit einem Zeilenzähler und Variantenapparat auf dem Fuß der Seite. Es folgt ein Anhang, der *Abweichungen vom Druck der Ausgabe von 1730* verzeichnet (S. 27 - 32), dann kommen *Handschriftenbeschreibungen* mit einigen exemplarischen Faksimiles – die Digitalisate der Handschriften stehen auf der Verlagswebsite zum Download bereit, so daß jeder, der sich ernsthaft dafür interessiert, die intrikate Überlieferungssituation und die Schwierigkeiten der editorischen Entscheidungen selbst in Augenschein nehmen und sich für die weitere Arbeit die Dateien abspeichern kann.⁷

Die *Einleitung* skizziert die Nachwirkung von Böhmes Schrift, die teilweise untergründig vonstatten ging, so daß sich nicht immer genau darlegen läßt, wie es zu dieser Rezeption kam. Es soll aber die „ertragreichste Rezeption“ von Böhmes Traktat bei keinem Geringeren als Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, und zwar in dessen *Freiheitsschrift*, erfolgt sein. Während der Kommentator Thomas Buchheim in der kürzlich erschienenen kritischen Ausgabe dieser Schrift den Einfluß des **Gründlichen Berichts** nur für wahrscheinlich hält (S. XLVII - XLVIII),⁸ war Arthur Schopenhauer schon in seiner Dissertation **Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde** aus dem Jahre 1813 davon überzeugt, daß Schelling den Gedanken des Ungrundes aus eben jener Schrift Böhmes entnommen habe. Böhme selbst aber könnte diesen Gedanken wiederum aus irgendeiner Ketzergeschichte entnommen haben, so Schopenhauer, weil er sich schon bei den Valentinianern des 2. Jahrhunderts finde (S. XLVIII).

Der Inhalt der Schrift, die aus 9 kurzen Texten besteht, wird dann nachgezeichnet. Diese Schrift kann dem uneingeweihten Leser etwas seltsam er-

⁷ Siehe https://www.frommann-holzboog.de/boehme_1-5 [2020-09-12]. Die in der Edition zugrundegelegte Leithandschrift ist hier zu finden: https://www.frommann-holzboog.de/sites/fh/files/public/downloads/budd_71.pdf. Sie enthält z. B. auch Auszeichnungen von Wörtern in grüner und roter Schrift, die in der Edition nicht übernommen wurden, weil im Vergleich mit Handschriften, die Böhmes eigene Auszeichnungspraxis wiedergeben, nur Unterstreichungen und Großbuchstaben als damit vereinbar gelten können (S. LXVII - LXVIII). - Die vorliegende Edition sei dementsprechend „lediglich das Ergebnis eines Annäherungsversuchs an das verloren gegangene Autograph“, obwohl die Edition natürlich gleichwohl den Anspruch erhebt, „alle bisherigen an Sorgsamkeit und Zuverlässigkeit zu übertreffen“ (S. LXVIII).

⁸ **Historisch-kritische Ausgabe** / Friedrich Wilhelm Joseph Schelling. Im Auftrag der Schelling-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Thomas Buchheim ... - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 26 cm [#6211]. - Reihe 1, Werke. - 17. Vorrede (Philosophische Schriften Bd. 1), Philosophische Untersuchungen über das Wesen der menschlichen Freyheit, Carolines Grabstein im Kloster Maulbronn / hrsg. von Christoph Binkelman ... - 2018. - X, 344 S. : Ill., Faks. - ISBN 978-3-7728-2647-4 : EUR 296.00, EUR 268.00 (bei Gesamtabn.). - Rez.: **IFB 18-4**

<http://www.informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=9439>

scheinen, weil hier nicht gerade das verhandelt wird, was man von herkömmlichen philosophischen Traktaten so erwartet. Der Titel selbst, der etwas verschlungen formuliert ist, stellt gleichzeitig schon Fragen, die in dem Text beantwortet werden sollen, angefangen mit dem Unterschied bzw. dem Verhältnis von irdischem und himmlischem Mysterium. Erläutert werden die Begriffe von Böhme selbst freilich nicht so recht, weshalb der Herausgeber auch bemerkt, dessen Terminologie variere sogar von Schrift zu Schrift und sei somit kontextuell zu erschließen: „Die Schwierigkeiten, die Böhmes Texte bei der Lektüre bereiten und die zu einem Gutteil auf diese immanente Forderung zurückgehen, bestehen beim äußerst dicht geschriebenen und gleichzeitig hochspekulativen **Gründlichen Bericht** in besonderem Maße“ (S. L - LI). Da kann der Leser also sogar froh darüber sein, daß dieser Text so kurz ist, weil er ihn so leichter mehrfach lesen kann – wie es überhaupt die Frage sein dürfte, welche mehr oder weniger meditativen Lektürepraktiken die Böhmiſten mit solchen Texten getrieben haben mögen ...

Die Begriffe des Ungrunds, des Nichts, der Ewigkeit und des Etwas, die hier ins Spiel kommen, verbinden sich mit dem Problem des Anfangs, zumal sowohl Gott als auch die Natur von Böhme als ohne Anfang angesehen werden. Es kann dann auch nicht verwundern, daß die Anfänglichkeit im Sinne eines Prinzips in seiner Reflexion eine Rolle spielt, wobei Böhme zugleich eine bildhafte und farbige Sprache gebraucht, die sich auch direkt mit den Farben und den Sprachen beschäftigt. Vielheit der Farben und Sprachen – Böhme bezieht sich auch explizit auf das biblische Babel mit seiner Erzählung vom Turmbau (S. LVII). Insofern Böhme hier vor allem auf die religiöse Verwirrung der Menschen abhebt, wonach Babel auch für den eigenen Willen des Menschen steht, der sich von Gott entfernt und mit des „Teufels und Grimmes Willen“ übereinstimme (S. LVIII), zeigt sich deutlich der religiöse Charakter seines Denkens. Böhme ist so trotz der zu philosophischer Spekulation einladenden Begrifflichkeiten selbst kein Philosoph, sondern ein religiöser Schriftsteller bzw. Theosoph, der gleichwohl auch in die Philosophie hineingewirkt hat. Dabei ist aber nicht nur an Schelling zu denken, sondern etwa auch an weniger bekannte Autoren wie Leopold Ziegler.⁹

In jedem Falle ist dieser neuen historisch-kritischen Gesamtausgabe nach diesem guten Start ein stetiges Vorankommen zu wünschen. Damit würde sich für alle Interessierten eine nachhaltig verbesserte Rezeptionsgrundlage für die Beschäftigung mit Leben und Werk des Schusters aus Görlitz ergeben, der zu den Schätzen der deutschen Literatur und Geistesgeschichte des Barockzeitalters zählt und der aller Verstehensanstrengungen wert ist.¹⁰

⁹ Siehe z. B. **Der Religionsphilosoph Leopold Ziegler und seine Deutung Jakob Böhmes** / Paul König. // In: Gott, Mensch und Natur in der Sicht Jacob Böhmes und seiner Rezeption / hrg. von Jan Garewicz und Alois Maria Haas. - (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung ; 24). - Wiesbaden : Harrassowitz, 1994, S. 255 - 272.

¹⁰ Vgl. auch **Die Expedition zu den Wächtern und Sprengmeistern** : kritische Prosa / Botho Strauß. - Berlin : Rowohlt, 2020. - ISBN 978-3-498-06554-6 : EUR 26.00. Hier S. 75 - 76: „Wer aber wäre heute bereit, zu lesen und schwer zu ver-

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10428>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10428>

stehen? Und wenn er wieder und wieder läse und verstünde weniger als beim ersten Mal, weil der Sinn sich entzieht wie eine Luftspiegelung, der man sich nähert, und wie ein Fresko auf einer frisch ausgegrabenen Mauer, das im Taglicht verblaßt?“